



Gemeindebrief

Ostern

Der Glaube
an das **Leben**
überwindet den
Schmerz



APRIL 2015



Zukunftsmusik

Wenn es so etwas wie Zukunftsmusik gibt,
dann war sie damals,
dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit:
Zur Begrüßung des neuen Menschen,
über den der Tod nicht mehr herrscht.

Das müsste freilich Musik sein –
nicht nur für Flöten und Geigen,
nicht nur für Trompeten, Orgel und Kontrabass,
sondern für die ganze Schöpfung geschrieben,
für jede seufzende Kreatur,
so dass alle Welt einstimmen
und Groß und Klein, und sei es unter Tränen,
wirklich jauchzen kann,
ja so, dass selbst die stummen Dinge
und die groben Klötze mitsummen
und mitbrummen müssen:

Ein neuer Mensch ist da,
geheimnisvoll uns allen weit voraus,
aber eben doch da.

Eberhard Jüngel

Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Johannes 16, 22

Liebe Leserinnen und Leser der Gemeindenachrichten!

Dieses Bibelwort findet sich in den sogenannten Abschiedsreden Jesu im Johannesevangelium. Wie vor ihm Jakob und Mose wendet sich Jesus vor seinem Tod an den engsten Kreis der Menschen, die ihn bisher auf seinem Weg begleitet haben. Nun kommt die Zeit, Abschied zu nehmen. Die letzten Worte sind von Gewicht.

Jesu Abschiedsworte wollen Hoffnungen begründen, aber anders als in vielen Todesanzeigen redet Jesus seinen Jüngern ihre Traurigkeit nicht aus. Er träumt ihnen keine unrealistischen Ziele vor, er vertröstet sie auch nicht, sondern er weiß, dass sein Sterben bevorsteht, das alle Welt und jeden Einzelnen darin mit Gott versöhnen soll. Die Jünger damals, wie auch wir heute, können das hier angedeutete Geheimnis, das sich in der Person und in dem Werk Jesu äußert, kaum verstehen. Fragen über Fragen wirft es auf: „Was bedeutet das, was er sagt?“ (Johannes 16, 18)

Jesus weist dennoch in seinem Abschiedswort dezent auf das Wunder hin, das kommen soll und allen Fragen ein Ende setzen wird. Er weckt damit große Erwartungen: Seine Jünger wird er wiedersehen! Die Freude wird dann unaussprechlich und ohne Ende sein. – Wenn das nicht „Zukunftsmusik“ ist?!

Kaum zu erwarten: Wann wird das sein? Wann ist endlich der Tag da, an dem unsere Freude so überaus groß sein wird?

Dieser Tag kam für die Jünger! – „Am dritten Tag“ war es soweit, schreibt der Apostel Paulus im 1. Korintherbrief: Nachdem Jesus begraben wurde, ist er am dritten Tag auferstanden von den Toten und gesehen worden von seinen Jüngern. (1. Korinther 15, 4+5)

Und dieser Tag ist auch für uns im Kommen: Einerseits dürfen wir die bleibende Gegenwart des auferstandenen Jesus schon hier und heute erfahren, indem er uns im Heiligen Geist begleiten und trösten möchte.

Andererseits erwarten wir aber auch noch die unmittelbare, bleibende Nähe Jesu in seiner Herrlichkeit, weil wir wissen:

Noch verbirgt manche Dunkelheit das Licht, und noch sehen wir die Ostersonne nicht.

Auch Sterben, Trauer und Tod bestimmen noch unsere Welt.

Aber im Licht der anbrechenden Ostersonne dürfen wir begreifen, dass es etwas Unbegreifliches gibt und unser Herz sich freuen wird und unsere Freude von Niemandem genommen werden kann, wenn der letzte Feind, der Tod, vernichtet ist.

Wenn der Tod des Todes gekommen ist, werden wir singen:

„Die Sonne die uns scheint und lacht, ist unser Herre Jesu Christ, der heut besiegt des Todes Macht, aus Grabesnacht erstanden ist.“ (Gerhard Fritzsche)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch ein hoffnungsvolles, frohes und gesegnetes Osterfest!
Herzlich grüßt Sie Ihr / Euer Gemeindepastor

Andreas Günteling



Anmeldung vergessen?

Wer es bisher noch versäumt hat, sich für die Gemeindefreizeit in Groß Pinnow anzumelden, sollte das schnellstens bis zum **07.04.2015** erledigen, möglichst mit dem Anmeldeabschnitt vom Einladungsbrief. Wer diesen nicht mehr hat, kann bei Irmtraut S. oder Dagmar J. noch welche erhalten.

Die letzte große Mitarbeiterrunde zur Vorbereitung der Freizeit findet am 14.04.2015 um 19:30 Uhr statt. Bitte haltet euch diesen Termin frei.

Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander in diesen Tagen.

Anmeldung

Name

Anzahl der Personen

davon Kinder bis

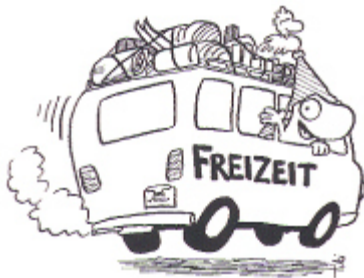
2 Jahre

5 Jahre

14 Jahre

besondere W

Nur mit dir wird
es ein Erlebnis.



**Melde dich an
bis 07.04.2015!**

5 Aus dem Gemeindeleben

**Winterspielplatz-Saison
2014/2015 beendet**



Am **Freitag, dem 27. März 2015** endete die 3. Winterspielplatz-Saison. Kinder von 0-3 Jahren und ihre Eltern waren während der kalten Jahreszeit eingeladen, die warmen Räume unseres Gemeindehauses an zwei Nachmittagen in der Woche als Spielplatz und Eltern-Café zu nutzen. Ein ausführlicher Rückblick folgt in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Herzliche Einladung

an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Interessierte und Neugierige zum

**Winterspielplatz-Mitarbeiter-Treffen
Mittwoch, 15. April, 17:30-19:00 Uhr
in der Zoar-Kirche**



Gemeinsam wollen wir Erlebnisse und Erfahrungen aus der letzten Winterspielplatz-Saison austauschen. Wichtig wird zudem sein, dass wir zusammentragen, was wir für das Gelingen der nächsten Saison verändern wollen.

✉ winterspielplatz@efg-zoar.de



Frühjahrsputz 2015

Liebe Mitstreiter!

Wer es zu dem Termin im März nicht geschafft hat am Frühjahrsputz teilzunehmen, hat nun im April noch mal die Möglichkeit mitzuhelfen. Wir treffen uns am 18.04.2015 ab 9:30 Uhr, um nach dem Winterspielplatz noch restliche Arbeiten zu erledigen. Danke für eure Mithilfe.



"WENN ICH DIE SCHON SEHE..."

SYMPATHIE UND ANTIPATHIE AUF DIE SPUR KOMMEN

Herzliche Einladung

zum **Frauenfrühstück**

(mit Kinderbetreuung)

am 25. April 2015, 9:30 Uhr

in der Zoar-Kirche, Cantianstr. 9

Zum Thema spricht Marion Buchheister.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 22.04.2015 bei Simone K.

Zur Deckung der Kosten wird am Ende der Veranstaltung eine Spende erbeten.

Start des Hauskreises Prenzlauer Berg/Mitte

Der Hauskreis Prenzlauer Berg/Mitte trifft sich an jedem 1. Dienstag im Monat um 18:30 Uhr. Das erste Treffen findet am 05. Mai 2015 statt. Weitere Informationen gibt Uta v. d. W.

Herzliche Einladung

zum **Nordberliner-Seniorentreffen**

am 9. Mai 2015, 15:00 Uhr

in der Beuthstraße 9 in Niederschönhausen

Die EFG Berlin-Niederschönhausen lädt zu einem Seniorennachmittag ein.

Um 15:00 Uhr wird mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken begonnen. Anschließend gibt es Informationen zur Geschichte und dem gegenwärtigen Gemeindeleben der EFG Berlin-Niederschönhausen.

Anmeldungen nimmt Wolfgang Schulz bis zum 26.04.2015 entgegen.

7 Aus dem Gemeindeleben

BALD SIND GEMEINDELEITUNGS-
WAHLEN IN DER ZOAR-KIRCHE!

AM SONNTAG, DEM
27. SEPTEMBER
IST ES SOWEIT!



TRAU DICH!



OHNE DICH GIBT
ES KEINE WAHL!

Schon gehört?

Pankow soll ein „fairer Stadtteil“ werden –

Was heißt das denn bitteschön?

Jede Stadt (bzw. in Berlin zunächst jeder einzelne Stadtteil für sich) kann sich um den Titel der ‚Stadt des gerechten Handels‘ - sprich auf Englisch - um den Titel „Fairtrade Town“ bewerben.

Was braucht es, um diesen Titel führen zu dürfen?

Erst mal natürlich: viele Menschen, die mitmachen!

Und auf die Einwohnerzahl bezogen, eine bestimmte Anzahl von...

... Cafés, Restaurants, Eisdielen, Bäckereien, ... die jeweils mindestens zwei fair gehandelte Produkte anbieten...

... Weltläden, kleine Läden, große Läden, ... die jeweils mindestens zwei fair gehandelte Produkte im Sortiment haben ...

... Schulen, Kitas, Kirchengemeinden, öffentliche Einrichtungen, ... wo Produkte aus fairem Handel verwendet werden und die das Thema des fairen Handels spielerisch und / oder ernsthaft in großem oder kleinerem Rahmen bedenken, behandeln, umsetzen, weitersagen ...

Es braucht außerdem: einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels (der wurde für Pankow im Jahr 2013 gefasst), Medienberichte über Aktivitäten auf dem Weg zum „Fairtrade Town“ und eine „Steuerungsgruppe“ – Du liebe Zeit, was für ein Begriff – und die gibt es in und für Pankow nun bereits seit ca. 1 ½ Jahren.

Was tut eine solche Steuerungsgruppe?

In einer Steuerungsgruppe treffen sich regelmäßig mindestens drei Personen aus der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. Sie sammeln „faire“ Ideen, „faire“ Adressen, „faire“ Aktivitäten und versuchen alles ein wenig zu bündeln und zu vernetzen und den Überblick zu behalten ... Den Entfaltungsmöglichkeiten sind dabei (fast) keine Grenzen gesetzt ...

11 Aus dem Gemeindeleben

Und was hat das alles mit uns zu tun?

Als evangelisch-freikirchliche Gemeinde wurden wir gefragt, ob wir mitmachen wollen würden in dieser Gruppe. Als derzeitige Frau vom „Eine-Welt-Stand“ hat Elke R. den Anfang gemacht (damals traf sich die Gruppe im Pankower Rathaus) und unsre Gemeinde vor Ort vertreten in Sachen „fair“. Inzwischen wechseln wir beide, sie und ich, Anne G., uns ein bisschen ab.

Die Steuerungsgruppe trifft sich regelmäßig, alle 1-2 Monate im Café Yalloya in der Zelterstrasse im Prenzlauer Berg, um Anliegen rund um die Kampagne „Fairtrade Town Pankow“ zu besprechen. In dem Café von Oumar Diallo, der selber aus dem westafrikanischen Land Guinea kommt, gibt es u. a. viele „faire“ Getränke auf der Karte zu finden. Ein Besuch dort lohnt sich für jeden auch außerhalb der Steuerungsrunde – siehe hierzu auch gern www.cafeyalloya.de. Bis Mai sollen die Vorbereitungen soweit gediehen sein, dass sich Pankow um den Titel „Fairtrade Town“ bewerben kann und ihn dann vielleicht und wünschenswerter Weise im Herbst sogar verliehen bekommen kann.

Ob wir als Gemeinde eine „Vorzeige-Kirche“ in Sachen „fairer Handel“ sind, weiß ich nicht so genau, und immer wieder stellen Elke R. und ich uns auch die Frage, ob wir überhaupt in der Gruppe vertreten bleiben sollten ... Was für mich persönlich dafür spricht, ist, dass es mir von Anfang an imponiert hat, dass die Zoar-Kirche bewusst „fairer“ Kaffee trinkt und einen „Eine-Welt-Stand“ anbietet.

So finde ich es auch einfach toll, dass wir als Gemeinde vorkommen können in einer bunten Runde mit Menschen aus vollkommen unterschiedlichen Hintergründen und Beweggründen in dem eigenen Stadtteil und dort unsren christlichen, nämlich ganz und gar ungeschäftlichen, uneigennütigen Umgang mit fairen Waren und unser Interesse am Wohlergehen der Menschen im globalen Süden einbringen können. Ich bin gespannt, was daraus erwächst und wünsche mir und uns allen, dass wir auf einem guten Weg sind und dass dieser Weg im wahrsten Sinne des Wortes Früchte trägt und zum Segen wird für viele!



Veranstaltungen

| | | | |
|-----------|------------|-------------------------|---|
| Fr | 3. | 10:00 | Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl |
| So | 5. | 10:00 | Ostergottesdienst mit Taufe Informationsdienst: S. Schaarschmidt |
| Mo | 6. | | |
| Di | 7. | | <i>Anmeldeschluss für die Gemeindefreizeit</i> |
| Mi | 8. | 19:00 | Gemeindeleitungssitzung |
| Do | 9. | 14:00 15:00 | MS-Selbsthilfegruppe CaféSatz |
| Fr | 10. | 18:30 | "Sprechzeit", Gesprächskreis für Leute in der zweiten Lebenshälfte |
| Sa | 11. | | |
| So | 12. | 10:00 | Gottesdienst "Vaterunser" V: Unser täglich Brot gib uns heute Informationsdienst: T. Rauchhaus |
| Mo | 13. | 19:00 | Musik-Team Probe |
| Di | 14. | 17:00 19:30 19:30 | Gemeinde-Bibel-Unterricht Bibelgespräch Vorbereitung Gemeindefreizeit |
| Mi | 15. | 17:30 | Winterspielplatz-Mitarbeiter-Treffen s. S. 5 |
| Do | 16. | | |
| Fr | 17. | 19:30 | FREIday |
| Sa | 18. | 09:30 10:00 | Frühjahrsputz s. S. 5 Landesverbandsrat, EFG Fürstenwalde |
| So | 19. | 10:00 | Gottesdienst "Vaterunser" VI: Vergib uns unsere Schuld Informationsdienst: E. Schulz Für das anschließende Mittagessen bitte kulinarische Köstlichkeiten fürs Buffet mitbringen |

**Veranstaltungen**

| | | | |
|-----------|------------|----------------|---|
| Mo | 20. | 19:00 | Musik-Team Probe |
| Di | 21. | 17:00 | Gemeinde-Bibel-Unterricht <i>kein Bibelgespräch wegen Forum am 22.4. s. S. 18</i> |
| Mi | 22. | 19:00 | Forum der Nordberliner Gemeinden zu "Christliches Zeugnis in interkultureller und multi- religiöser Welt", EFG Wedding, Müllerstr. 14 A |
| Do | 23. | 14:00 15:00 | MS-Selbsthilfegruppe CaféSatz |
| Fr | 24. | | |
| Sa | 25. | 09:30 | Frauenfrühstück mit Kinderbetreuung |
| So | 26. | 10:00 | Gottesdienst "Vaterunser" VII: Führe uns nicht in Versuchung Informationsdienst: T. Rauchhaus |
| Mo | 27. | 19:00 | Musik-Team Probe |
| Di | 28. | 10:00 | Frauenfrühstück |
| Mi | 29. | | |
| Do | 30.4. - So | 3.5. | Gemeindefreizeit Groß Pinnow |
| Do | 30. | | |
| Fr | 1. | | |
| Sa | 2. | | |
| So | 3. | | <i>kein Gottesdienst in der Zoar-Kirche</i> |

Ein Beitrag aus dem Haus Zoar des Sozialdiakonischen Werkes „Zoar“ gGmbH (SDW ZOAR').

Einander helfen

Am 25. Februar 2015 haben wir den ersten Begegnungsnachmittag zwischen der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Zoar und der Sozialdiakonisches Werk ZOAR gGmbH im Jahr 2015 erlebt. Der Begegnungsnachmittag stand unter dem Thema „Helfen“.

Nachdem alle Besucherinnen und Besucher angekommen waren, begannen wir unser Zusammensein mit der Gratulation der „Geburtstagskinder“, den neuesten Informationen aus der Wohnstätte und Gebet.

Das Thema haben wir anhand der folgenden Geschichte praktisch dargestellt.

Frau Müller hat beim Anziehen ihrer Jacke ziemlich Probleme. Vor einigen Monaten hatte sie einen schweren Fahrradunfall und kommt nur schwer in ihre Jacke rein.

Paul kommt mit einer besonders schweren Tasche und geht zu Frau Müller. Er stellt die Tasche ab und hilft ihr in die Jacke.

Dann nimmt er die Tasche, aber es kommt Julius mit seiner Zeitung angerannt. Er übernimmt den einen Bügel. Dabei stellt er fest, dass er gar keinen Kugelschreiber für das geliebte Rätsel hat.

Das hört Hans und gibt einen von seinen vielen. Er sammelt sie mit Begeisterung. Weil es kalt ist, zieht er Handschuhe an. Aber was ist das? Einer fehlt. Jetzt setzt er sich auf die Treppe und ist total traurig. Es sind schließlich seine Lieblingshandschuhe von Tante Dorle, besonders warm und weich.

Lisa fragt ihn, was er hat. Dabei fällt ihr ein, dass jemand einen Handschuh draußen vor der Tür an den Baum gehangen hat. Sie holt ihn für Hans. Es ist tatsächlich seiner. Der freut sich riesig.

Lisa fängt mit einem Mal fürchterlich zu niesen an. Ob das wohl schon die ersten Vorböten ihrer Allergie sind? Sie wühlt in ihrer Hosentasche, aber nix da. Kein Taschentuch.

Frau Nudeltopf fährt in ihrem Rollstuhl vorbei und hört das gewaltige Niesen. Sie holt sofort ein Päckchen Tücher aus ihrer Tasche und gibt sie Lisa.

Da sieht Lisa, dass Frau Nudeltopf einen Platten hat. Leider kann sie nicht helfen, weil keine Luftpumpe da ist. Sie halten einen Radfahrer an und der hilft nicht nur mit einer Pumpe, sondern pumpt auch gleich das Rad auf. Dabei hilft auch gleich der Hausmeister Albrecht, der das sieht. Frau Nudeltopf ist glücklich.

Nun will der Hausmeister nach Hause fahren, hat aber leider keinen Fahrschein mehr für die U-Bahn. Er hat heute Morgen seine Geldbörse zu Hause vergessen. Und nur noch ein neues Ticket dabei. Muss er nun 1 h laufen? Aber er ist mutig und fragt einen Mieter

im Haus, ob er ihm vielleicht helfen kann.

Herr Schuster schenkt ihm gleich einen Fahrschein. Das ist einfach toll.

Ein paar Stunden später will Herr Schuster in den Keller, um dort eine neue Lampe einzuschrauben. Es ist furchtbar dunkel und seine Taschenlampe kann er nicht finden. Dort trifft er Frau Müller. Sie hat eine helle Lampe dabei und er kann nun doch eine Lampe einschrauben.

Mit einer Polonaise fand die Darstellung ihren Abschluss.

Für den weiteren Verlauf des Nachmittags haben wir uns vorgenommen, aufeinander zu achten, wo vielleicht jemand unsere Hilfe benötigt. Aber auch für die künftige Zeit wollen wir achtsam auf unsere Mitmenschen sein und da, wo wir anderen Hilfe sein können, es auch tun.

Zum Schluss des thematischen Teils wurde natürlich „unser“ Lied „Wir gehören zusammen“ gesungen.

Danach war noch Gelegenheit zum gemeinsamen Gespräch bei einem lecker angerichteten Abendbuffet.

Der nächste Begegnungsnachmittag findet
am **27. Mai 2015**,
um 17:30 Uhr,
im Untergeschoss der ZOAR-Kirche
statt.

Schon heute wollen wir herzlich einladen.

¹Das SDW ZOAR wurde 1995 von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Zoar K.d.ö.R. und der damaligen St. Elisabeth Stiftung gegründet. Es ist eine anerkannte Einrichtung der Behindertenhilfe, die sich mit der Gemeinde Zoar ein Dach in der Cantianstr. 8-9 teilt. Weitere Informationen: www.zoar-berlin.de.

Enthüllung einer Gedenktafel für Dietrich Bonhoeffer

Am 9. April wird in der Oderberger Str. 61 auf Initiative des Ökumenischen Arbeitskreises Prenzlauer Berg und der Evangelischen Kirchengemeinde am Weinberg / Zionskirche eine Gedenktafel für Dietrich Bonhoeffer enthüllt.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Enthüllung der Gedenktafel und dem anschließenden Vortrag von Altbischof Dr. Wolfgang Huber in der Zionskirche über Bonhoeffers Friedensethik teilzunehmen. Nach dem Vortrag gibt es einen kleinen Empfang.

Donnerstag, 9. April 2015

17:30 Uhr Enthüllung der Gedenktafel in der Oderberger Str. 61
mit Vertretern des Stadtbezirkes

19:00 Uhr Vortrag von Altbischof Dr. Wolfgang Huber in der Zionskirche
über Bonhoeffers Friedensethik

Lange Bonhoeffer-Nacht in der Matthäikirche

Aus Anlass des 70. Todestages von Dietrich Bonhoeffer findet am 9. April in der Matthäikirche am Berliner Kulturforum, der Ordinationskirche Bonhoeffers, von 18:00 bis 23:00 Uhr eine lange Bonhoeffer-Nacht mit szenischer Lesung von Bonhoeffertexten statt.

100 Jahre Völkermord an den Armeniern

100 Jahre nach dem Genozid an rund 1,5 Mio. Armeniern gibt es eine ökumenische Veranstaltung.

Donnerstag, 23. April: Offizielles nationales Gedenken des Völkermords an den Armeniern, Syrern und Pontusgriechen, 19:00 Uhr Berliner Dom

Ökumenischer Arbeitskreis Prenzlauer Berg (Berlin)

Der Ökumenische Arbeitskreis Prenzlauer Berg wurde 2001 zur Vorbereitung eines Ökumenischen Straßenfestes gegründet. Er ist ein offener Kreis, in dem sich Haupt- und Ehrenamtliche engagieren, um sich über Gemeindegrenzen hinweg auszutauschen und um Veranstaltungen und öffentliche Projekte zu entwickeln. Wichtige Höhepunkte waren bisher die Kiezfeste rund um die Gethsemanekirche (2002, 2004, 2007), Erinnerungswege zum 70. und 75. Jahrestag der Reichspogromnacht, die Ausstellung „Keine Gewalt“ in den Schönhauser Allee Arcaden (2009) und die Filmreihe „Glaube und Kirche in DDR-Filmen“ im UCI-Kino Colosseum (2013). Der Ökumenische Arbeitskreis beteiligt sich auch an zentralen Festen und Veranstaltungen (Ökumenischer Kirchentag 2003, Fest der Kirchen 2006, 2009, Ökumenischer Gottesdienst im Mauerpark anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls) und fördert und unterstützt Ökumenische Gottesdienste und Begegnungen vor Ort. Ein Schwerpunktthema im Jahr 2015 ist das Gedenken an Christen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus (Bonhoeffergedenktafel in der Oderbergstraße, Ausstellung zum Fest der Kirchen am 12. September).

Es gibt keine feste Mitgliedschaft. Die regulären Sitzungen finden dreimal im Jahr statt. Das nächste Treffen ist am Donnerstag, dem 7. Mai um 19:00 Uhr in der Begegnungsstätte Heilige Familie Wichertstr. 23. Alle Interessenten (auch Schnuppergäste) sind herzlich eingeladen.

Kontakt

www.oekumene-im-prenzlauer-berg.de

Themenabend: Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt

Wie bezeugen wir Christus in Pankow, in Tegel, im Prenzlauer Berg, in Weissensee, in Reinickendorf und im Wedding? Viele unserer Mitbürger sind religiös verortet, haben eine religiöse Heimat. Andere sind ohne ein festes Glaubensbekenntnis oder ohne eine Glaubensgemeinschaft unterwegs, manche sind ungläubig, viele auf der Suche. Der religiöse Mix in Weissensee ist anders als der im Wedding, als in Pankow etc. Macht das etwas mit uns, verändert es die Art und Weise, in der wir Jesus bezeugen? Missionieren wir – oder sind wir im Dialog? Respektieren wir den Glauben anderer Menschen? Missionieren wir dennoch? Ist das ein Gegensatz?



Am 22.04. widmen wir uns am Abend diesem Thema. Von 19-21 Uhr. In der Baptistenkirche Wedding. Müllerstraße 14a. Nahe S- und U-Bahn-Station „Wedding“.

Grundlage unseres Themenabends ist das Dokument „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt“. Es stammt aus dem Jahre 2011 und wurde vom Ökumenischen Rat der Kirchen, dem Päpstlichen Rat für den Interreligiösen Dialog und der Weltweiten Evangelischen Allianz verfasst. Den Text findet man entweder hier: <http://www.missionrespekt.de/daspapier/papier.original/index.html> oder als Ausdruck über das Gemeindebüro. Er wird auch am Abend ausliegen.

Es wird eine Einführung in das Dokument und zwei Kurzimpulse geben: Unser Zeugnis gegenüber den Juden; unser Zeugnis gegenüber den Muslimen. Danach haben wir in Kleingruppen Gelegenheit, persönliche Meinungen dazu einzubringen und bündeln diese dann im Plenum.

Veranstalter: die Nordberliner Gemeinden aus dem BEFG.

Peter Joergensen

Über den Tellerrand geguckt und nachgedacht...

Im letzten Gemeindebrief unserer evangelischen Nachbargemeinden Prenzlauer Berg Nord (Nr. 84 – Febr. / März 2015 – S. 25) konnte man einen sehr interessanten Artikel lesen, der die Fragen aufwirft: Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Armut im Süden und unserer Art zu leben? – Und was hat das mit dem Thema „Flüchtlinge“ zu tun?

Die Evangelische Kirche Prenzlauer Berg Nord hat aus ihren Beobachtungen heraus beschlossen, in ihrer Kirchengemeinde, also in ihrem eignen Gemeindeleben in Zukunft konsequent den fairen Handel mit Ländern des Südens zu stärken.

Christiane Reichart-Burikukiye schreibt dazu:

... „Flüchtlinge haben in den letzten Monaten nicht nur in den Medien viel Platz eingenommen. Eine engagierte Unterstützergemeinde unserer Gemeinde hat seit November letzten Jahres neun Geflüchtete aus Westafrika betreut, viele Gemeindeglieder haben durch Geld- und Sachspenden mitgeholfen. Dabei ist verstärkt in den Blick geraten, dass ein enger Zusammenhang zwischen der Armut im Süden und unserer Art zu leben besteht. Unser Reichtum, unsere Verschwendung, unser Wunsch nach immer preiswerteren Produkten tragen viel dazu bei, dass Menschen in südlichen Ländern für ihre Arbeit schlecht oder gar nicht bezahlt werden, dass ihre Regierungen sich eher für internationale Konzerne als für ihre eigenen Bevölkerungen einsetzen, dass Lebensräume mit Müll und Pestiziden unbewohnbar gemacht werden.

Neben der Unterstützung für Geflüchtete möchten wir als Gemeinde daher dazu beitragen, dass Menschen nicht zu Flüchtlingen werden müssen und sie sich in ihren Heimatländern nachhaltig eine Zukunft schaffen können. Ansätze dazu gab es in unserer Gemeinde wiederholt. Die „Cochabamba-Initiative“ ist dabei die beständige.

In seiner ersten Sitzung des neuen Jahres hat der Gemeindegemeinderat daher beschlossen, in Zukunft konsequent den fairen Handel mit Ländern des Südens zu stärken. Für unsere Gemeinde bedeutet das konkret, zukünftig bei Veranstaltungen wie Gemeindefesten, Rüstzeiten oder Kirchenkaffees darauf zu achten, dass die konsumierten Lebensmittel aus südlichen Ländern aus fairem Handel stammen: In erster Linie also Kaffee, Tee, Schokolade und Südfrüchte, später möglichst auch noch weitere Produkte. Es bedeutet auch, dass für diese Produkte höhere Ausgaben auf uns zukommen. Diesen finanziellen Mehraufwand möchten wir bewusst in Kauf nehmen, um damit die Situation der Erzeuger in armen Ländern mit zu verbessern.

23 Über den Zaun geschaut

Sie als Gemeindeglieder möchten wir herzlich dazu einladen, diesen Beschluss des Gemeindegemeinderates mit der gleichen Initiative mitzutragen, mit der Sie auch die Geflüchteten und deren Betreuergruppe unterstützt haben. Wenn Sie für Kirchenkaffees oder Seniorenkreise spenden möchten: Achten Sie bitte darauf, dass es Kaffee, Tee, Schokolade oder Südfrüchte aus fairem Handel sind. Sie können solche Produkte in fast allen größeren Supermärkten, in Bioläden, beim Cochabamba-Stand in der Paul-Gerhard-Kirche und bald auch an einem neuen Stand in der Gethsemanekirche erwerben.

Sie leisten dabei Flüchtlingsarbeit in einem anderen, nachhaltigerem Sinne: Mit jedem Kauf tragen Sie zu einer gerechteren Welt bei!...

Fairer Handel



Foto: Wodicka

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

9:40 Gebet für den Gottesdienst

10:00 Gottesdienst

parallel Kindergottesdienst

(außer in den Ferien)

Eine Welt Tisch jeden 4. im Monat

Montag

18:30 Bläserchor

Dienstag

10:00 Frauenfrühstück, jeden 4. im Monat

15:00 Senioren-Frauengruppe

jeden 1. und 3. im Monat

17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht

(außer in den Ferien)

19:30 Bibelgespräch

Mittwoch

9:30 Frauentreff (außer in den Ferien)

17:00 Pfadfinder

19:30 Frauentreff, jeden 4. im Monat

Donnerstag

14:00 MS Selbsthilfegruppe

i. d. R. jeden 2.+4. im Monat

15:00 - 17:00 CaféSatz 14-täglich

19:00 Gemischter Chor

Freitag

18:30 "Sprechzeit", Gesprächskreis für Leute in
der zweiten Lebenshälfte

i. d. R. jeden 1. im Monat

19:30 FREIday, jeden 3. im Monat

Samstag

17:00 Jugendtreff

Hauskreise

Mo 19:30 Pankow, monatlich

Mi 19:30 Französisch-Buchholz

1. u. 3. im Monat

Mi 19:30 Karow, 3. im Monat

Do 19:30 Rosenthal, monatlich

Nähere Informationen unter ☎ 030 4484267

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde "Zoar"

K.d.ö.R. Berlin-Prenzlauer Berg (Baptisten)

Cantianstr. 9, 10437 Berlin

Gemeindebüro

Cantianstr. 7, 10437 Berlin

☎ 030 4484267

☎ 030 44046622

Zoar-Kirche Untergeschoss

☎ 030 443655169

Gemeidekonto

IBAN DE15 5206 0410 0003 9099 99

BIC GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Internet

www.efg-zoar.de

Pastor

A. GÜthling

Büro ☎ 030 4484267

✉ Pastor@efg-zoar.de

Gemeindeleiter

W. Schulz

✉ Gemeindeleiter@efg-zoar.de

Winterspielplatz

☎ 030 4484267

✉ winterspielplatz@efg-zoar.de

Redaktion

W. Speck, W. Schulz, K. Arnold

✉ Redaktion@efg-zoar.de

Layout

K. Arnold, L. Speck

Abgabeschluss

Mai-Ausgabe: 02.04.2015

Juni-Ausgabe: 15.05.2015

Druck

Druckerei J. Humburg GmbH Berlin

<http://www.humburg-berlin.de>